jedoch am 31./12. 1934. Eine Verlängerung kann durch Gesetz stattfinden. Als ausländisches Zahlungsmittel im Sinne der Devisengesetzgebung gelten die Noten der Bank nicht, sie unterliegen auch nicht der Börsenumsatzsteuer.

Noteneinlösung: Bei Vorlegung der Noten an ihren Kassen ist die Bank verpflichtet, dieselben zum vollen Nennwert einzulösen. Die Art der Einlösung bleibt der Bank selbst vorbehalten; entweder durch Abgabe von Schecks auf London oder durch Abgabe von Noten der Bank von England oder durch Ueberlassung von Auszahlung London.

Diskontsatz: Ab 16./4. 1924: 10%.

Aktienkapital: £ 10 000 000, es ist eingeteilt in Akt. zu je £ 10 u. zerfällt in 2 Gruppen, Gruppe A u. B. Für die Aktien können Urkunden in Höhe eines mehrfachen Betrages von £ 10 ausgestellt werden; es genügt auch, wenn über den Aktienbetrag der Gruppe A ein Kollektivtitel ausgefertigt wird. Der Inh. einer zus. gefassten Aktie kann Ausfertigung einzelner Aktien, u. zwar bei Gruppe A über mindestens je £ 1000, bei Gruppe B über je £ 10 verlangen. Die Gruppe A in Höhe von £ 5 000 000 wird von der Reichsbank übern. u. von ihr voll eingezahlt. Die Aktien der Gruppe A lauten auf Namen u. sind auf den Namen des Eigentümers im Aktienbuche der Ges. einzutragen. Die Akt. der Gruppe B von insgesamt £ 5 000 000 lauten auf den Inhaber. Sie sind von den Gründern übern. u. mit 25% eingezahlt. Weitere Einzahl. werden aufgerufen nach gutachtl. Anhörung des A.-R. seitens des Vorstandes. Zahlt der Verpflichtete den auf die Aktie zu leistenden Betrag ungeachtet der Aufforder. nicht ein, so ist er seines Anteils u. der geleisteten Einzahl. zugunsten der Deutschen Golddiskontbank verlustig zu erklären. Solange eine Aktie nicht voll eingezahlt ist, wird eine Urkunde darüber nicht ausgegeben. Veräußert der Aktionär vor der Vollenz. seinen Anteil, so bleibt er der Ges. gegenüber unmittelbar für die auf Grund der Aktie zu bewirkenden Leistungen verhaftet. Die Einzahl. der Aktienbeträge ist in vom Vorstände der Deutschen Golddiskontbank zugelass. Devisen oder Gold zu leisten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (erstes endet am 31./12. 1924). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb.

Stimmrecht: Auf je £ 10 Aktienbesitz 1 St. (die Gen.-Vers. fasst ihre Beschlüsse in allen Fällen mit einfacher St.-Mehrheit).

Gewinn-Verteilung: Der nach Abzug der erforderl. Abschr. u. Rückstell. sich ergebende Reingewinn ist, soweit er nicht zur Ergänzung von Dividenden vorausgegangen. Jahre verwendet werden muss, in folgender Weise zu verteilen: Zunächst bis 8% Div. für die Aktie in allen Fällen für 12 Monate u. analog der geleisteten Einzahlungen. Von dem nach Ausschüttung der Dividende verbleib. Gewinnbeträge sind 50% an das Reich abzuführen, über die restl. 50% beschliesst die G.-V., welche auch die Vergüt. des A.-R. festsetzt.

Dividende: Die zu zahlenden Dividenden unterliegen keiner Kapitalertragsteuer.

Vorstand: Geh. Oberfinanzrat Kauffmann, Geh. Finanzrat Dr. Bernhard, Geh. Finanzrat Dr. Friedrich, Reichsbankdir. Fuchs.

Aufsichtsrat (mind. 24): Vors. Präs. Dr. Schacht; Stellv. Vizepräs. Dr. von Glasenapp, Fritz Andrae, Hans Arnhold, Martin Aufhäuser, Eugen Bandel, George Behrens, Siegfried Bieber, Geh. Komm.-Rat Conrad von Borsig, Geheimrat Budczies, Dr. Alfred Ganz, Geheimrat Dr. von Grimm, Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Hagen, Dr. Georg Simon Hirschland, Carl Joerger, Eberhardt Graf von Kalkreuth, Geheimrat Kissler, Dr. Ernst Kleiner, Rudolf Loeb, Dr. Paul Millington-Herrmann, Henry Nathan, Frhr. S. Alfred v. Oppenheim, Oscar Franklin Oppenheimer, Komm.-Rat Ernst Petersen, Robert Pferdenges, Hofrat Adolf Pöhlmann, Friedrich Reinhart, Hofrat Hans Remshard, Geheimrat Schneider, Reichsbankdir. Schneider, Präs. Dr. Schröder, Dr. Paul von Schwabach, Geheimrat Seiffert, Dr. James Simon, Georg von Simon, Curt Sobernheim, Eduard Beit von Speyer, Komm.-Rat Dr. M. A. Straus, Franz Urbig, Geheimrat Dr. Vocke, Dr. Paul Wallich, Max M. Warburg.

Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats: Präs. Dr. Schacht, Vizepräs. Dr. v. Glasenapp, Geheimrat Dr. v. Grimm, Geheimrat Schneider, Geheimrat Budczies, Geheimrat Seiffert, Geheimrat Dr. Vocke, Reichsbankdir. Schneider, Rudolf Loeb, Paul Millington-Herrmann, Henry Nathan, Georg v. Simon, Curt Sobernheim, Franz Urbig.

* Deutsche Kunstwerkstätten Akt.-Ges., Berlin

S. 14, Prinzenstr. 49.

Gegründet: 17./9. 1923; eingetr. 15./10. 1923. **Gründer:** Alfred Wördel, Berlin-Spandau; Hellmuth Nauck, B.-Friedenau; Dir. Karl Blecher, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Karl Roessle, B.-Steglitz; Karl Bornat, B.-Dahlem.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Kunstgegenständen aller Art sowie Beteilig. an ähnl. Unternehm. Zur Erreichung dieser Zwecke kann die Ges. Grundstücke erwerben u. nutzen.

Kapital: M. 192 Mill. in 1920 Akt. zu M. 100 000, übere. von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: ? **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb.

Direktion: Dir. Otto Bolza. **Aufsichtsrat:** Alfr. Hannemann, B.-Grunewald; Dir. Walter Nitschmann, B.-Steglitz; Buchdruckereibes. Ulrich Nauck, B.-Halensee.

* Deutsche Marmor-Akt.-Ges., Berlin W 35, Lützowstr. 84.

Gegründet: 12./12. 1923; eingetr. 14./4. 1924. **Gründer:** Architekt Georg Heidecke, Saalburg a. d. Saale; Frau Geheimrat Elisabeth Przygode geb. Heidecke, Charlottenburg;